

## „Aufbau und Etablierung eines Seniorennetzwerkes in Neugraben-Fischbek/Harburg“

Auftaktveranstaltung

### Dokumentation

Ort:	Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe, Am Johannisland 1, 21147 HH
Datum:	07. Juni 2017
Zeit:	16:00 bis 20:00 Uhr
Moderation:	Frauke Rinsch/steg Hamburg mbH

#### 1.0 Anlass

Im Auftrag des Bezirksamtes Harburg und der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz wird das Modellprojekt: „Aufbau und Etablierung eines Seniorennetzwerkes in Neugraben-Fischbek/Harburg“ gestartet. In den nächsten drei Jahren wird sich zum Ziel gesetzt, ein quartiersbezogenes Seniorennetzwerk in Neugraben-Fischbek aufzubauen und zu begleiten. Bevölkerungsgruppen mit geringer gesellschaftlicher Teilhabe werden hierbei besonders berücksichtigt.

#### 2.0 Inhaltlicher Schwerpunkt

In der Auftaktveranstaltung wird eine Übersicht über das Projekt und den Projektablauf übermittelt. Es wurden Referenten eingeladen, die Projekte mit Senioren vorstellen und ihre bisherigen Erfahrungen weitergeben. Zudem wird das grundlegende Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen, um thematische Schwerpunkte für die folgenden Veranstaltungen zu finden.

#### 3.0 Veranstaltungsablauf

16:00 Uhr	Begrüßung und Ablauf der Veranstaltung
16:10 Uhr	Übersicht Modellprojekt „Etablierung eines Seniorennetzwerkes Neugraben-Fischbek“
16:40 Uhr	Vorstellung von Good-Practice-Beispielen Ahoi, Jung und Alt in Süderelbe, NWT im Zentrum, Demenzprojekt Bücherhalle, Seniorenabteilung HNT
17:15 Uhr	Pause
17:45 Uhr	Thematische Kleingruppenarbeit 1. Welche Angebote/ Ressourcen gibt es im Stadtteil? Welche Bedarfe werden gesehen? 2. Wen wollen wir erreichen und wie schaffen wir das? 3. Welche thematischen Schwerpunkte sollen in den nächsten drei Jahren gesetzt

werden? Welche Inhalte werden für die Themenabende vorgeschlagen? Welche Fortbildungen werden vom Netzwerk gewünscht?

19:00 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse und Schwerpunktsetzung Termine und Ausblick
19:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

#### 4.0 Übersicht Modellprojekt „Etablierung eines Seniorennetzwerkes Neugraben-Fischbek“

Die steg Hamburg mbH wurde vom Bezirksamt Harburg und der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz beauftragt, das Modellprojekt zu begleiten.

Um das Seniorennetzwerk erfolgreich zu etablieren, müssen zunächst die Ausgangslage und die Rahmenbedingungen betrachtet werden. Die Senioren in Neugraben-Fischbek bilden eine sehr heterogene Gruppe, bei der eine hohe Interkulturalität vorzufinden ist. In den letzten Jahren ist eine Zunahme in der Altersarmut sowie bei den Demenzerkrankungen zu verzeichnen. Auch die Anzahl der pflegebedürftigen und der mobilitätseingeschränkten Senioren steigt stetig. Insgesamt gibt es viele Akteure und Angebote, die sich mit diesen Problemen auseinandersetzen, welche allerdings untereinander wenig vernetzt sind. Es sollen demnach neben neuen Angeboten auch die bestehenden Angebote bekannt gemacht werden und Kooperationen geschaffen werden.

Die nächsten drei Jahre beschäftigen sich mit folgenden Aufgaben, wobei der Fokus darauf liegt, das Netzwerk Jahr für Jahr immer stärker zu befähigen, sich selbstständig zu organisieren:

##### ► 1. Jahr: Aufbau

- Einbindung und Aktivierung von Akteuren
- Ermittlung von Bedarfen
- Aktivierung des ehrenamtlichen Engagements

In dem ersten Jahr werden fünf Netzwerkeffektiven, zwei Themenabende und weitere Öffentliche Veranstaltungen, wie beispielsweise Workshops angesetzt. Die Orte und Inhalte werden gemeinsam mit dem Netzwerk abgestimmt.

##### ► 2. Jahr: Stärkung

- Stärkung und Schulung des Netzwerkes
- Etablierung einer barrierearmen und projektübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung bei Projektplanungen
- 

##### ► 3. Jahr: Verstetigung

- Übertragung von Aufgaben der Netzwerk- und Veranstaltungsorganisation
- Entwicklung und Abstimmung von Leitlinien für eine stadtteilbezogene Seniorenarbeit
- Abschlussworkshop und Dokumentation

Um Ideen und Vorschläge zu realisieren, kann finanzielle Unterstützung aus dem Verfügungsfonds des Seniorennetzwerkes Neugraben-Fischbek angefordert werden. Mit insgesamt 5.000 € im Jahr können mehrere Projekte unterstützt werden, die zur Förderung des Netzwerkes beitragen. Pro Antrag ist ein Höchstbetrag von 1.500€ zulässig. Die Anträge werden vorab durch die steg Hamburg mbH geprüft und an das Netzwerk weitergeleitet.

## 5.0 Good-Practice-Beispiele

### ► Netzwerk: Senioren in Neuwiedenthal

Das Stadtteilbüro Neuwiedenthal veranstaltet seit April 2016 die Netzwerktreffen zur Weiterentwicklung der lokalen Seniorenarbeit über die Lawaetz-Stiftung im Rahmen des BIWAQ Projektes „Neuwiedenthal im Zentrum“. Zu den Treffen kommen ca. 20 Senioren und Vertreter von verschiedenen Senioreneinrichtungen. Ziel ist es, Projekte zu starten, die dann eigenständig weiterlaufen, wie beispielsweise das erfolgreiche Projekt „Raus aus dem Haus“. Weiterhin sind eine Seniorenmesse im Herbst 2017, die Erstellung eines Wegweisers bzw. einer Broschüre, Geburtstagsrunden und Nähkurse in der nächsten Zeit geplant. Die Informationen werden im Stadtteilbüro in Neuwiedenthal ausgehängt. Außerdem werden Protokolle veröffentlicht. Zudem gibt es regelmäßige Sprechzeiten im Stadtteilbüro. Das Netzwerk ist eher kleinräumig ausgelegt und vor allem für die Senioren in Neuwiedenthal ausgelegt.

### ► JA! Jung und Alt in Süderelbe

35 Oberstufenschüler des Gymnasium Süderelbe haben mithilfe von zwei Lehrern und Unterstützung von ProQuartier ein schulisches Projekt in Gang gesetzt, das zur Förderung des Dialogs zwischen den Generationen beitragen soll. Das voneinander Lernen steht hierbei im Fokus. Es wurden bereits konkrete Konzepte ausgearbeitet, die in Zukunft umgesetzt werden sollen. Hierunter fallen: Einkaufshilfen, „Generationen Dinner“, „Zurück in die Schule“, Medienhilfe, Haushaltsgruppen, Stadttouren, „Speed-Dating“, Kulturabende und das „Casino Royal“. Schwierigkeiten zeichneten sich in den Räumlichkeiten und den benötigten Materialien aus, da das Gymnasium Süderelbe nicht überall einen barrierefreien Zugang hat.

### ► Nachbarschaft AHOI

„AHOI“ steht ebenfalls in Zusammenhang mit dem BIWAQ-Projekt, bei dem es das Ziel ist, Belange für selbstbestimmtes Wohnen im Alter zu stärken. Um dies zu erreichen, wird Raum für Nachbarschaftshilfe geschaffen, bei dem freiwilliges Engagement und gemeinsame Aktivitäten an erster Stelle stehen. Es soll eine gemeinschaftliche Nachbarschaft entstehen, um sich gegenseitig zu unterstützen. Es gibt ein Büro mit festen Öffnungszeiten und zudem ein schwarzes Brett, an dem alle Informationen zu Veranstaltungen zu finden sind. In Zukunft sollen diese Informationen auch im Internet bereitgestellt werden.

### ► Aktiv gegen Demenz

„Aktiv gegen Demenz“ ist ein Projekt der Bücherhalle Neugraben und wird über den Verfügungsfonds des Stadtteilbeirates Neugraben gefördert. Dieses Projekt richtet sich vor allem an Senioren, die von Demenz betroffen sind, aber auch an die Angehörigen. Die Bücherhalle bietet verschiedene Gesellschaftsspiele mit besonders großen Spielsteinen an. Zudem befinden sich hier auch einige Groß-Puzzles sowie Spiele zum

Gedächtnistraining. Zwei Erzählkoffer sollen die Senioren anregen und aktivieren. Die Bücherhalle hat dienstags bis samstags geöffnet.

► Seniorenfreizeitabteilung HNT

Das Projekt der Hausbruch-Neugrabener-Turnerschaft ist an alle Senioren gerichtet. Es werden verschiedene Angebote und Kurse angeboten, die einerseits in Vereinshaus stattfinden, aber auch außerhalb. Je nach Beweglichkeit können die Senioren an Kursen teilnehmen. Hierunter fallen beispielsweise Tanzkurse, aber auch Sitzsport wird angeboten. Gemeinsam werden verschiedene Veranstaltungen oder Orte in ganz Hamburg besucht. Zudem werden auch in Zusammenarbeit mit den Senioren Veranstaltungen, wie Flohmärkte oder ähnliches organisiert. Dies fördert das Gemeinschaftsgefühl und sorgt für eine lebendige Zusammenarbeit.

## 6.0 Thematische Kleingruppenarbeit

Mit dem Ziel möglichst intensiv verschiedene Thematiken zu bearbeiten, werden die Teilnehmer in drei Gruppen aufgeteilt. Diese bearbeiten gegebene Fragestellungen und rotieren nach 25 Minuten, damit sich jeder Teilnehmer mit jeder Thematik beschäftigen kann. An den verschiedenen Arbeitstischen werden die Inhalte auf Moderationskarten festgehalten und auf mehrere Pinnwände befestigt.

► **Arbeitstisch 1**

1) Welche Angebote/Ressourcen gibt es im Stadtteil?

- HNT (Zeitung, Seniorenfreizeitabteilung)
- Bürgerverein
- Seniorennetzwerk Neuwiedenthal
- Nachbarschaftshilfe AHOI
- Raus aus dem Haus
- AWO Seniorengruppen
- DRK + Seniorengruppen
- Seniorengruppe Striepensaal
- Trauertreff, Hospizverein Neuwiedenthal Striepensaal
- Nachbarschaftscafé Neuwiedenthal
- Seniorentreff der AWO
- Nachbarschaftshilfe Michaelis
- Bücherhalle: Aktiv gegen Demenz
- Gymnasium Süderelbe: Jung und Alt in Süderelbe
- Verein Plattdüütsch leevt
- Süderelbe Archiv
- Heilig Kreuz Seniorenkreis
- Seniorenbüro Hamburg: Seniorenkreis Haferacker 14
- Kulturhaus Süderelbe
- Kulturkreis Süderelbe
- ASB Sozialstation: Pflegeberatung, Hilfe bei Anträgen, Demenzgruppe
- Seniorentreff Cornelius Gemeinde Fischbek

- TV Fischbek
- Wandern und Joggen in der Heide
- Chor
- Schützenverein
- Segelflugplatz Verein

## 2) Welche Bedarfe werden gesehen was fehlt?

- Informationsfluss
- Homepage (Veranstaltungen aller Gruppen zusammenführen)
- Zeitungsseite für Senioren
- Seniorenwegweiser
- Großräumiges Denken für den Raum Süderelbe
- Kommunikation (auch mit Migrant\*innen)
- Ehrenamtliche Hilfe für Senioren (Einkauf usw.)
- Fahrdienst
- Langfristige Hilfe
- Hospiz
- Spieleabende
- Computerhilfe
- Austausch zwischen Jung und Alt
- Politische/ kulturelle Diskussionen
- Literaturgruppe
- Plattdeutschgruppe
- Bewegungsgruppe

### ► Arbeitstisch 2

#### 1) Wen möchten wir erreichen?

- Unmittelbare Nachbarschaft
- 50+
- Isolierte, Vereinsamte
- Sportlich inaktive
- Gehbehinderte und in der Mobilität eingeschränkte
- Kulturell Uninteressierte und Interessierte
- Antriebslose
- Zugezogene
- Migrant\*innen
- Arbeitslose
- Pflegebedürftige
- Bewohner der Sandbek-Siedlung
- Kontaktsuchende
- Demen\*te Menschen und ihre Angehörigen

- Zielgruppen Differenzierung

## 2) Wie schaffen wir das?

- Abholdienst
- Plakate, Werbung
- Infomaterial auslegen (z.B. in Arztpraxen, Friseure, Banken, Post usw.)
- Informieren durch Zeitung (Elbwochenblatt)
- Preiswerte Angebote
- Neuer Ruf
- Interne Plattform
- Literaturcafé, Nachbarschaftscafé
- Niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten mit Abholdienst
- Persönliches Gespräch (Infostand am Wochenmarkt)
- Patenschaften
- Lesekinder (Kinder mit Migrationshintergrund)
- Generationsübergreifender Besuchsdienst
- Besuchsdienst (Kirche) (Bezirksamt Harburg, runde Geburtstage)
- Liste/ Konzept erstellen und gezielt weiterleiten
- Broschüre mit allen Angeboten
- Finanzielle Unterstützung für Ausfahrten (AWO)
- Kooperation mit der Wohnungswirtschaft (Infomaterial weitergeben)
- Mehrgenerationsprojekte
- Senioren an weitere Senioren vermitteln
- Erweiterter Besuchsdienst, mehrmals (ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe)
- Betreuer aktuell informieren
- Schwarzes Brett (Kaufland)
- Sogwirkung durch attraktive Angebote
- Bezirksseniorenbeirat
- Zusammenführen der Angebote
- Mehrgenerationsprojekte durch Schüler
- Notfall-Telefon/ Auskunft/ Seniorenhotline
- Veranstaltungen, Informationen über Perspektiven

### ► Arbeitstisch 3

Der dritte Arbeitstisch beschäftigt sich mit den zukünftigen Netzwerktreffen. Hier wurden verschiedene Inhalte genannt und nach Relevanz geordnet, um eine Reihenfolge der nächsten Veranstaltungen festzulegen.

#### 1) Welche Inhalte werden für die Themenabende vorgeschlagen?

- 1.+2. Vorsorgevollmacht, Schwerbehindertenausweis, Testament, Vollmacht, Erbschaft, Ratgeber, neue Gesetzgebung (19 Punkte)
3. Gesundheit, Impfvorsorge, Ernährung, Bewegung (9 Punkte)

4. Altersarmut (9 Punkte)
5. Sicherheit (7 Punkte)
6. Demenz und Beratung (6 Punkte)
7. Übergang von Arbeit zur Rente (5 Punkte)
8. Umgang mit Behörden (2 Punkte)
9. Arbeitskrankheiten (2 Punkte)
10. Umgang mit dem Thema „Behinderung“ (0 Punkte)

2) Welche Fortbildungen werden vom Netzwerk gewünscht?

1. Kommunikation nach außen, Öffentlichkeitsarbeit, geeignete Ansprache (12 Punkte)
2. Referenten von anderen schon funktionierenden Netzwerken einladen, Erfahrungen austauschen (11 Punkte)
3. Gesunderhaltung (9 Punkte)
4. Organisation von Netzwerken (8 Punkte)  
Neue Gesetzgebung (8 Punkte)
5. Gesprächsführung, Moderation (6 Punkte)
6. Ehrenamt, was muss bedacht werden? (5 Punkte)
7. Projektorganisation (2 Punkte)

3) Welche Thematischen Schwerpunkte sollen in den nächsten drei Jahren gesetzt werden?

1. Kommunikation und Beratung, „Infotafeln“ (15 Punkte)
2. Ehrenamt und Vorbereitung (12 Punkte)
3. Jung und Alt (9 Punkte)
4. Demenz (7 Punkte)  
Nachbarschaftshilfe (7 Punkte)
5. Aktivierung von: Migranten, Schwerbehinderten usw. (6 Punkte)
6. Hilfe zur Selbsthilfe (3 Punkte)

**7.0 Verabschiedung**

Frau Rinsch bedankt sich bei allen Teilnehmern und weist auf die kommenden Termine hin.

erstellt:

steg Hamburg, Juni 2017